

# Nebraer Anzeiger



Er erscheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kößleben.  
Telefon: Amt Kößleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:  
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger 100 Meter  
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite Bestimmer-  
Anzeiger 20 Pfg. Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher abgegeben werden.

Schiffleitung, Verlag und Druck:  
W. H. Sauer in Kößleben.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 103.

Sonnabend, den 18. Dezember 1920.

33. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 18. Dezember.

**— Ausgabe der Weihnachtsnummer.** Um unserm Vorne das Ansehen der für das Weihnachtsfest fälligen Nummer zu ermöglichen, gelangt dieselbe einen Tag früher als sonst — am Freitag-Vormittag — zur Ausgabe. Anzeigen für diese Nummer bitten wir bis Donnerstag-Mittag in der Geschäftsstelle aufzugeben.

**— Vom Turmverein.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, begehrt der hiesige Turmverein am 3. Weihnachtstagsfest sein Weihnachtsobergenügen. Das sehr reichhaltig und vorzüglich zusammengestellte Programm verpricht uns ein paar recht genussreiche Stunden zu bereiten. Der Turmverein hat weder Kosten noch Mühe gespart, hoffentlich erweist er als Dank ein recht volles Gesicht. Wir hoffen bestimmt, daß die Einladung des Turmvereins immer noch die alte Jagdstärke auslöst, und darum ist es ratsam, sich zeitigen Anstaltsorten zu besorgen.

**— Kino-Theater.** Der große Kistenfilm „Die Herrin der Welt“ hat wohl die bisher größte Himmelfahrt des gekochten Handels, besteht. Die in den einzelnen Teilen vorkommenden Handlungen erstrecken sich über den gesamten Erdball, jeder Teil ist vollständig als etwas Ganzes in sich abgeschlossen, so daß auch solche Besucher, die nicht Gerechtigkeit hatten, die bereits spielten Teile zu sehen, mit Interesse die jeweiligen Handlungen verfolgen. Heute — Sonntag — Abend gelangt der neueste Teil, genannt: „Die Frau mit den Willkür“, zur Vorführung. — Die nächste Vorstellung ist am Sonntag ebenfalls mit einem erstklassigen Programm.

**Naumburg a. S., 16. Dez.** Drei Leipziger Kriminalbeamten, die auf der Suche nach einem Schwererbrecher hier auf dem Hauptbahnhof eintrafen, gelang es, den Gefangenen nach rechts hin zu erwischen, als er dem Zug entstieg, um sich zu verabschieden. Erlosch Schwadiger und forschen Auftrags hatten die Beamten mit dem Verbrecher einen schweren Kampf zu bestehen, ehe sie ihn fürwärtigen und nach dem Wachtlokal bringen konnten, denn er gab sich erst gefangen, als ihm der geladene Revolver auf die Brust gesetzt wurde, spielte den wilden Mann und schien Mißtraue zu bezeugen. Das erwischt sich auch wieder bei seiner Festnahme, die erst nach ungeheurer Mühe und langen, hartem Ringen möglich war. — Eine Schleißhändlerin wurde auf dem Hauptbahnhof hier mit 82 Stück Butter erwischt, die sie in der Molkerei in Garzdorf a. L. ankauft, wie schon öfter, gekauft haben will, um sie in Leipzig zu gutem Preise loszuschlagen. Die Butter wurde beschlagnahmt und außerdem eine Revision der Molkerei in Garzdorf veranlaßt.

**Sangerhausen, 14. D.** Das 50jährige Begehen des hiesigen Gymnasiums soll Anfang Juli 1921 gefeiert werden. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind im Gange. Vor allen Dingen kommt es jetzt darauf an, die ehemaligen Schüler zu ermitteln und ihren jetzigen Beruf nach genauer Adresse in Erfahrung zu bringen. Auch für die im Weltkrieg gefallenen früheren Schüler der Anstalt wird eine Ehrung geplant.

**Überrollungen am See.** Der Scharrentmeister Ludwig Jatz, Vorsteher der Überrollinger Eisenbahn, Vorsitzender des Internationalen Bundes der Kriegsschädigten, Ortsgruppe Überrollingen, gleichzeitig Verair in der Kriegsschädigten-Fürsorge in Giesleben, wurde als Einbrecher entlarvt. Er stahl mittels Dietrich aus einem verschlossenen Schranke einem Arbeiter der Alker-Kali-Werke einen neuen Mantel. Eine Hausjuchung in seiner Wohnung war vergeblich. Er drohte sogar, den Besohlenen die Treppe hinabzuwerfen und verlor sich zu wollen; doch förderte eine Hausjuchung bei seinen Schwiagereiten in Giesleben den Mantel zu Tage. Die Arbeiter mögen erneut hieraus sehen, daß es nicht immer richtig ist, den Leuten mit dem größten Munde das meiste Vertrauen zu schenken.

**Halle, 13. Dez.** Die sämtliche Kohlenbergwerke des Reichs-Köfziger Kohlenbezirks haben beschlossen, am sechs Sonntagen je zwei Stunden länger zu arbeiten. Die Arbeiter arbeiten unentgeltlich, die Werte vergrößert auf jeden Gewinn. Auf diese Weise werden den Beschäftigten von Altenburg und Leipzig jeden Sonntag 60—70 000 Zentner Vorteil zur Verfügung gestellt.

**Köfzig, 14. Dez.** Der 54jährige Bergarbeiter Klaus von hier hatte das Unglück, im bergmännischen Betriebe im sogenannten Wipperturme von einem Kohlenwagen erfasst und zum Tode gequält zu werden. Eine Witwe und sechs zum Teil noch unmündige Kinder betrauen ihren Enkel.

**Dorchof, 13. Dez.** Die angekündigte Rennleitig-St.-Wanderung soll vom 28. Dez. bis 3. Januar stattfinden. Sie beginnt in Gersdorf. Der unglückliche Schwerverstümmelte wird die Wanderung in Gersdorf oberhalb Dorchof brunn abgebrochen. Er ist darauf hingewiesen, daß es sich nicht um einen Wettlauf, sondern um eine gemeinsame Rennleitig-St.-Wanderung handelt, zu der rüstige Damen und Herren, die im Schlauf eine Leihung haben, willkommen sind.

**Ilmenau, 15. Dez.** Raupereisfäden. In Thüringen sind infolge Raupereis, wie er in gleicher Größe schon seit 20 Jahren nicht aufgetreten ist, schwere Störungen im Fernsprechnetz und Telegraphenbetrieb eingetreten. Das Ortsfernprechnetz von Ilmenau ist zumammengebrochen, weitere Überbrücke von Linien werden aus verschiedenen anderen Orten des Erfurter Bezirks gemeldet.

**Kassel, 16. Dez.** Ein Landwirt in Oberpellmar, der schon mehrfach von Dieben hangelstet worden ist, hatte zu seinem Schutz Selbstschüsse auf seinem Grundstück angelegt. In der Nacht zum Sonntag früh der 42 Jahre alte Steiniger Viktor Schemm aus Kassel, der Däuner hielten wollte, in das Grundstück ein, ein Selbstschuß tötete ihn und ließ dem Heldenstief den Tod auf, insofern der Tod auf der Stelle eintrat. Der Tote hinterläßt eine Frau und sechs unmündige Kinder.

### Schweres Eisenbahnunglück bei Dingelsädt.

**Dingelsädt, 17. D.** Ein Zug der eichsfeldischen Kleinbahn, bestehend aus Lokomotive, Packwagen, 1 Person- und 19 mit Kall beladenen Güterwagen geriet, als er eine starke Steigung zu überwinden hatte, infolge des starken Gefälles und der zu schwer beladenen Wagen ins Rollen und lief nach seinem Ausgangspunkte zurück. Saufte über den Bahndamm und führte den Abhang hinunter. 8—10 Wagen liegen strammrecht unten, während sich die anderen Wagen zum Teil ineinandergehoben haben und in mühseliger Entfernung liegen. Unter den Trümmern wurden bisher 10 Tote und 5 Schwerverletzte gefunden. 10 Personen und das Zugpersonal konnten sich durch Absprung retten.

**Kriminalromane der Wirklichkeit** von Dr. phil. Pfeiffer betitelt sich eine neue Roman-Reihe, die (jeden im **Neudorf-Verlag Breslau** u. S. 1) erscheinen ist. Diese Roman-Sammlung hat von allen anderen Kriminalromanen den großen Vorzug, daß sie nach Vorarbeiten bearbeitet, also dem wirklichen Leben entnommen sind.

Der vorliegende Band I bietet allen Freunden des Kriminalromans eine spannende und schließende Lesart. Durch die Wahrheit des Inhalts, der genau nach den Vorarbeiten bearbeitet ist, übertrifft sie aber alle auf reiner Phantasie des Verfassers beruhenden Geschichten. Ein altes Wort sagt: „Das Leben schreibt die besten Romane“. Das wird jeder bestätigen finden, der die folgenden zwei Romane liest. Die erste, betitelt „Herr Doktor“ führt uns nach Paris und schildert die abenteuerlichen Begebenheiten aus dem Leben eines vielfach betrauten Verbrechers, der immer wieder verurteilt, sich der trotzeligen Verschickung zu entziehen. Besondere Teilnahme erweckt das Schicksal des unglücklichen in einem grauenerregenden Raubmord vertriebenen Lesers, der als Justizopfer auf dem Schafott fiel, bis man zu spät seine Unschuld erkannte! Die Frucht und Verfolgung des eigentlichen Verbrechers, seine Gefangenschaft im Bagno,

sein Kampf mit einem flüchtigen Zeitsitt festsetzt von Anfang bis Ende den Leser! Die zweite Geschichte, „Das Geheiß im Apparat“ führt uns nach Deutschland und läßt uns die Kämpfe eines Mannes miterleben, der durch Verführung und eigene Schwäche zum Mörder seiner Geliebten wird, eine schwere Last, die erst nach Jahren gelöst wurde. Auch diese Erzählung bietet reiche Spannung.

Der zweite Band, der ebenfalls sehr interessant geschrieben ist, verdient den Namen: „Almondahl“, denn die Mörder sind in jeder Hinsicht vorzüglich, wo nicht, direkt vom Bösen zu bezeugen.

**• Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft!** Der „Deutschen Düngemittel-Industrie“ Max Gohn in Wiesbaden ist es nach jahrelangen erforerlichen Versuchen gelungen, ein Verfahren zur Gewinnung natürlicher Dünger (Dünger) zu konstruieren, nach welchem weder Rohstoffe noch künstliche Düngemittel Verwendung finden und auch eine Mehrarbeit des Landwirts nicht erfordert wird. Die zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe, die bisher wertlos waren, hat jeder Landwirt in unerschöpflicher Masse für immer in seinem Anwesen vorrätig. Die „Böhmische Düngemittel“, wie dieses Verfahren bezeichnet wird, ermöglicht es also jedem Landwirt, seinen natürlichen Dünger (Dünger) zu gewinnen, was bisher vollkommen unmöglich und wertlos war, und das drei- und vierfache zu vermehren. Welcher unerschöpfliche Nutzen und Gewinn nicht nur dem Landwirt, sondern auch der Allgemeinheit dadurch erwächst, ist kaum abzusehen. Dieses Verfahren ist in allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet und darf nicht ausbehalten werden. Es ist ein einzigartiges Verfahren gegen eine einmalige Abfindungssumme von nur 50.— Mark an jedermann auf Antrag erteilt wird, benutzt werden. Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein befehlendes Buch, sondern um das Ausbeutungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unerschöpflichem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit anderer Güter als ein sehr mäßiger zu betrachten. Unrechtmäßige Benutzung wird nach dem Patentrecht bestraft. Im Übrigen verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatt.

### Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft!

**„Gohn'sche Dünger-Kultur“** die die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dünger) vollständig zu gewinnen, und wertlos war, und das drei- und vierfache zu vermehren. Keine Anwendung von Rohstoffen oder künstlicher Düngemittel nötig, da jeder Landwirt diese für sich selber wertlos und jetzt zu diesem Zweck nötigen Rohstoffe in unerschöpflicher Masse für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Erträge und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Patentsystem, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet. Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Gohn's) steht allen Einzelheiten, wie: Ackerbau, Weinbau und Viehzucht und jetzt zu diesem Zweck nötigen Rohstoffe in unerschöpflicher Masse für immer in seinem Anwesen vorrätig hat. Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Gohn's) steht allen Einzelheiten, wie: Ackerbau, Weinbau und Viehzucht und jetzt zu diesem Zweck nötigen Rohstoffe in unerschöpflicher Masse für immer in seinem Anwesen vorrätig hat. Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Gohn's) steht allen Einzelheiten, wie: Ackerbau, Weinbau und Viehzucht und jetzt zu diesem Zweck nötigen Rohstoffe in unerschöpflicher Masse für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Über das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Gohn's) nicht erwerben hat und die Ausführung demnach befreit, wird nach dem Patentrecht bestraft und kann strafbar sein.

Landwirt! Rufen Sie sich für die Freiheit und befreit sofort die „Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn Sie nicht mit Ihren Erträgen hinter Ihren Kollegen zurückbleiben wollen.

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gebrauchte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie

Max Gohn, Wiesbaden,

Vertraut 14.

### Bankverein Artern, Spröngert's, Büchner & Co.

Fernruf Nr. 67 Kommanditgesellschaft auf Aktien Fernruf Nr. 67  
Abteilung Nebra a. U.

Reichsbankgironkonto: Sangerhausen Postscheckkonto: Erfurt Nr. 3316

Annahme von Geldern auf Sparbücher gegen günstige Verzinsung  
Gewissenhafte Erledigung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge  
Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebessicheren Tresor unter Selbstverschluß der Mieter  
Beratungsstelle für Vermögensangelegenheiten

### Nachruf.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern lieben Amtskollegen, den kom. Unterassistenten

### Otto Schmidt

nach kurzem, schweren Krankenlager in die Ewigkeit abzurufen.  
Vorbildlich in seinem Streben, war er uns allen ein guter Kollege und tüchtiger Mitarbeiter.

Ehre seinem Andenken!

Das Personal des Bahnhofs Nebra.











**Bekanntmachung**

**Betr. die Einrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1920.**  
Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuer-Gesetz werden die zur Einrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten Personen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben, die Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen in Nebra aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Umsätze im Jahre 1920 bis spätestens Ende Januar 1921 dem Finanzamt Querfurt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben dort mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Landwirtschaft, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Berg- und Hüttenbetrieb. Die Pflicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Auch ausgedehnte freie Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Schriftsteller, Künstler usw.) sind steuerpflichtig.

Auch kleine Betriebe sind steuerpflichtig; eine Steuerbefreiung für Betriebe mit nicht mehr als 3000 Mk. Umsätze besteht nach dem Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 nicht mehr.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt in letzterem Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkaufserlösen gezahlt zu werden pflegt.

Die Einrichtung der Erklärung kann durch erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mk. erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist möglich. Wer nicht, zur Erfüllung der Anfordernung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Finanzamt Querfurt rechtzeitig unter Vorlegung der Gründe mitzuteilen (§ 202 der Reichsabgabenordnung).

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorzüglich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuerortort erreicht, mit einer Geldstrafe bis zum Zwanzigfachen Betrage der geschuldeten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbrüche zu verwenden. Bis zu zwei Stück können von jedem Steuerpflichtigen bei der hiesigen Stadtkasse kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbrüche zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Bei Nichtanmeldung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungsstrafe gebüht werden kann, ist das Finanzamt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Nebra, den 16. Dezember 1920. Der Magistrat. Müller.

**Betr. Petroleumpreise.**

Nach Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe befragen die Kleinhandelspreise für Petroleum zur Zeit 7,25 Mk. pro Liter ab Laden und 7,40 Mk. frei Haus des Verbrauchers. Höhere Preise dürfen nicht berechnet werden.

Die Erhöhung des Preises ist infolge Einbindung des Gegenwertes der Ware bei ungünstigem Stande der deutschen Mark nicht zu vermeiden gewesen.

Querfurt, den 10. Dezember 1920. Der Landrat.

**Betr. Zucker.**

Als Weihnachts-Sonderzusage kommt in den nächsten Tagen 1 Pfund Inlandszucker pro Kopf zur Ausgabe.

Die Provinzialzuckerwerke, die den Aufdruck „500 Gramm Weihnachtszucker“ tragen, werden den Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehen. Diese werden ersucht, mit der Markenausgabe sofort zu beginnen, damit die Zuckerwerke noch vor den Weihnachtsfeiertagen beliefert werden können.

Querfurt, den 11. Dezember 1920. Der Landrat.

Als Kommissionär der Gersten-Verteilungstelle Berlin kaufe ich jeden Posten

**Gerste**

zu dem gesetzlichen Höchstpreis nebst Zuschlägen.

Desgleichen kaufe ich

**Mülsenfrüchte**

aller Art und bitte um gefl. Angebote.

**F. L. Ehrke Nachf.,**  
Inh.: Georg Jagen,  
Rohleben. Telefon 11.

**G. Diener (Inh. Paul Schwiecker) Uhrmacher**  
Nebra a. U. Wasserweg 11

**Für Weihnachten**  
empfehle ich mein grosses Lager in

**Geschenk-Artikeln.**

Kaffeeservice, Tafelaufsätze, Fruchtkörbe.  
Gold- u. Silberwaren, Taschenuhren, Standuhren, Regulatoren, mod. Salonuhren, Wecker aller Art, Schreibschuhen, Trauringe, Sprechapparate und -Platten, die neuesten Schläger.

**Reparaturen** an Uhren, Gold-waren u. Sprechapparaten werden prompt u. unter Garantie gutgehend ausgeführt.

**Uhren**  
in jeder Preislage

Der Wahlausschuss hat in öffentlicher Versammlung am 17. Degr. 1920 festgestellt, dass an Stelle des Schulmadams Herrn Melchior der Herr Paul Dentsel zu Nebra a. U. als Magistratsmitglied tritt.

Wir machen dies hiermit öffentlich bekannt.

Nebra, den 17. Dezember 1920.

**Die Wahlkommission.**  
Der Vorsitzende:  
Müller, Bürgemeister.

Die Stadt hat Jement zu 25 Mark der Zentner abzugeben. W.lungen scheinhaft erbeten.  
Nebra, den 17. Dez. 1920.  
Der Magistrat. Müller.

**Sprechstunden in Nebra**  
jeden Mittwoch v. 9-11 Uhr.  
Wohnung bei Herrn Sattlermeister Bischoff, am Markt.  
**Hanf, Dentist, Rodleben.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

**Tafellampen  
Batterien  
elektrische Platten  
Christbaumelenditang  
Fahrräder**

**Max Borgwardt.**

**Jugend von Nebra und Umgegend!**

Wer hat Interesse für hochinteressante Lektüre?  
Verlangen Sie illust. Prospekte von

**Wilhelm Doeyer, Naumburg (Saale).**  
Moritzweg 3a.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich in reichster Auswahl:

Damen-Flanschmüel, Kostümröcke, Unschlagtücher, Kopftücher, Damen-Handen, Beinkleider, Unterhosen, Herren-Unter-, Herren-Anzüge, Burschen- und Knaben-Anzüge, Strickwesten, Unterhosen, Kinderhandschuhe, Strumpfe, Radelmützen, Schwitzer, Hermann Land's Nachf., Rosleben.

Manufaktur und Konfektion

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
schnell und preiswert bei

**W. C. Teichmann, Querfurt,**  
Lederberg 20 Telefon 54

Auch habe einige gebrauchte gute

**Nähmaschinen** preiswert zu verkaufen.

D. O.

**Draefels Heilfalbe** 18 bei offenen Wunden, Krampfadern-Geschwüren, alten Wunden. Schacht. M. 3.50 Zu haben in den Apotheken. Verschölen und Vertrieb: Apotheker W. Draefel, Erfurt 406.

**Draefels Flechtenfalbe** 17 bei Verruhen, Jocke Flechten u. Hautauschlägen aller Art. Mitterer. Dose 3. — Zu haben in den Apotheken. Verschölen und Vertrieb: Apotheker W. Draefel, Erfurt 406.

**Kirchliche Nachrichten.**  
4. Adventsonntag.

Es predigt am 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwiiger.  
Getauft: Am 12. Dez. Herbert Hans Niemann.  
Verdigt: Am 14. Dez. Frau Helene Margarete Schumann, geb. Hofmann, 82 Jahre, 10 Monate 2 Tage alt. Am 16. Dez. Karl Otto Schmidt, Bahnbearbeiter, 40 Jahre, 2 Monate 9 Tage alt.

**Turnverein Nebra.**

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. Dezember, begehen wir im Saale des „Preussischen Hofes“ unser

**Weihnachts-Vergnügen**

durch

Konzert, Chorgefänge, turnerische Aufführungen, Theater.

**Programm**

1. Teil.

1. a) Festmarsch Latam
- b) Duvertüre „Lebenslust“ Latam
2. Weihnachtslied. Gemischter Chor Schneider
3. a) Prolog. Gedruckt von Fr. D.
- b) Heilige Nacht. Gemischter Chor Beethoven
4. Romanze für Fide. Solo Pöhl
5. Pyramiden
6. Die kleinen Blumenmädchen Duett mit Tang (Fr. S. und Fr. W.) Hebing
7. Trochäus. Solostück Hofe
8. **Kein Heimatland — kein Mutterhaus** Singspiel in einem Akt von Herrn. Marcellus. Personen.

Die Hallschülerin Frau W.  
Steffen, ihr Pflegehelfer Herr Th.  
Dolter, Postkassamittel Herr W.  
Werner, der Hofnach Herr W.  
Weser, die Magd Herr D.  
Quert, ein Korbflechter Herr W.

2. Teil.

9. Ein Herz ein Sinn. Polka für 2 Tromp. Curtz
10. a) Anker. Gemischter Chor Wendelstohjn
- b) In der Marienkirche. Chor Löwe
11. Ich möchte ermahnen beim Sonnenschein Kuplett (Herr D.) Reutter
12. Redukturen
13. Der Tiroler und sein Lieb. Opyll. Jitoff
14. Zwei erfahrene Junggesellen Duett (Herr F. und Herr K.) W. Weber
15. Kurz und erbaulich. Polpourri Scheiner
16. **Ein Alpenfest beim Rentier Lehmarm** Operette mit gem. Chor in 1 Akt von W. Legow. Personen.

Schmann, Rentier Herr W.  
Weser, seine Schaulier Herr S.  
Baron von Kraxlhausen Herr O.  
Gepp, junger Fremdenführer aus Tirol Herr W.  
Weser, junger Mädchen aus Tirol Herr W.  
Schmann, Schneider Herr B.  
Herrn und Damen (Mitglieder des Gesangsvereins „Edelmuth“) als Tiroler und Tirolerinnen.

17. **Treu dem Vaterlande.** Marsch Calenberg  
Kassenöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr

Preis der Plätze: Ehrenplätze (numeriert) 5.— Mk., 1. Platz (numeriert) 3.50 Mk., 2. Platz 2.50 Mk., Galerie 2.— Mk.  
Der Borkverkauf beginnt Sonnabend, den 18. Dezember, in den Geschäften von Frau Kaufmann Wm. Meiß und Herrn Kaufmann Sechse

Dienstag, den 28. Dezember, abends von 8 Uhr ab:



**Ball.**



Die gebirte Einwohnerschaft von Nebra und Umgegend laden wir zu beiden Abenden freundlich ein.  
Der Vorstand.

**Wschmanns Lichtspiele.**  
Nebra, Preussischer Hof, Nebra.

heute! Sonnabend. heute!

Das gewaltige große Filmwerk:  
**Die Herrin der Welt.**

6. Teil.  
„Die Frau mit den Milliarden“.

**Das Recht der Jugend.**

Schauspiel in 3 Akten.

Vorverkauf bei Herrn Max Borgwardt.

Verkaufen Sie es nicht, die Vorstellung zu besuchen.

Sonntag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr:

**Große Kino-Vorstellung**  
mit erklaffigem Programm.

Geidweichte, im Vollbade verzinkte

**Jauchefässer**  
400 bis 1000 Liter Inhalt.

**Kyffhäuserhütte Artern.**



# Nebrauer Anzeiger



Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.- Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:  
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger 10 Minuten-  
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite 20 Pfg.,  
Raum 30 Pfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 94/95.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kösteben.  
Telefon: Amt Kösteben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wih. Sauer in Kösteben.

Antliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 103. Sonnabend, den 18. Dezember 1920. 33. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 18. Dezember.

**— Ausgabe der Weihnachtsummer.** Im unserm Boten das Ausrufen der für das Weihnachtstfest fälligen Nummer zu ernählichen, gelangt dieselbe einem Tag früher als sonst — am Freitag-Vormittag — zur Ausgabe. Anzeigen für diese Nummer bitten wir bis Donnerstag-Mittag in der Geschäftsstelle aufzugeben.

**— Vom Turnverein.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, begehrt der hiesige Turnverein am 3. Weihnachtstfesttag sein Weihnachtsspektakel. Das sehr reichhaltig und vorzüglich zusammengestellte Programm verpricht uns ein paar recht genussreiche Stunden zu bereiten. Der Turnverein hat neuer Kosten noch Mühe gesüht, hoffentlich erweist er als Dank ein recht volles Haus. Wir hoffen bestimmt, daß die Einladung des Turnvereins immer noch die alte Zugkraft ausübt, und darum ist es ratsam, sich zeitigen Einladungen zu befugen.

**— Kino-Theater.** Der große Riesenfilm „Die Herrin der Welt“ dürfte wohl der bisher größte Filmmer, das je geschaffen wurde, darstellen. Die in den einzelnen Teilen vorkommenden Handlungen erstrecken sich über den gesamten Erdball, jeder Teil ist vollständig als etwas Ganzes in sich abgeschlossen, so daß auch solche Besucher, die nicht Geseht hätten, die bereits gespielten Teile zu sehen, mit Interesse die gewaltigen Handlungen verfolgen. Heute — Sonntagabend — Abend gelangt der festste Teil, genannt: „Die Frau mit den Milliarden“, zur Verführung. — Die nächste Vorstellung ist am Sonntag ebenfalls mit einem erstklassigen Programm.

**— Naumburg a. S., 16. Dez.** Drei Leipziger Kriminalbeamten, die auf der Suche nach einem Schwerverbrecher hier auf dem Hauptbahnhof eintrafen, gelang es, den Gefangenen noch rechtzeitig zu ertappen, als er dem Zug entstieg, um sich zu verheimlichen. Trotz schwerigen und fortwährenden Kampfes hatten die Beamten mit dem Verbrecher einen schmerzlichen Kampf zu bestehen, ehe sie ihn überbrückten und nach dem Waghause bringen konnten, denn er gab sich erst gefangen, als ihm der geladene Revolver auf die Brust gedrückt wurde, spielte den wilden Mann und schien Riesenkräfte zu besitzen. Das erwischt sich auch wieder bei seiner Festsetzung, die er nach ungeheurer Mühe und langen, hartem Ringen möglich war. — Eine Schleichhändlerin wurde auf dem Hauptbahnhof hier mit 82 Stück Butter ertappt, die sie in der Wolkerei in Garsdorf a. Unstrut, wie schon öfter, gefaßt haben will, um sie in Leipzig zu gutem Preise loszuschlagen. Die Butter wurde beschlagnahmt und außerdem eine Revision der Wolkerei veranlaßt.

**— Sangerhausen, 14. Dez.** Das 50jährige Bestehen des hiesigen Gymnasiums soll Anfang Juli 1921 gefeiert werden. Die Vorbereitungen zu dem Feste sind im Gange. Vor allen Dingen kommt es jetzt darauf an, die ehemaligen Schüler zu ermitteln und ihren jetzigen Beruf noch genauer Anrede in Erfahrung zu bringen. Auch für die im Weltkrieg gefallenen früheren Schüler der Anstalt wird eine Ehrung geplant.

**— Oberböllingen am See.** Der Grenzrentier Ludwig Jöß, Betriebsrat der Oberböllinger Eisenbahn, Vorsitzender des Internationalen Bundes der Kriegsschädigten, Ortsgruppe Oberböllingen, gleichzeitig Weirat in der Kriegsbefähigten-Versicherung in Göttingen, wurde als Einziger entlarvt. Er stahl mittels Dietrich aus einem verschlossenen Schranke einem Arbeiter der Adler-Kalwerke einen neuen Mantel. Eine Hausjuchung in seiner Wohnung war vergeblich. Er drohte sogar, den Bestohlenen die Treppe hinaufzuführen und deckeln zu wollen; doch förderte eine Hausjuchung bei seinen Schwiagereltern in Göttingen den Mantel zu Tage. Die Arbeiter mögen erneut hieraus sehen, daß es nicht immer richtig ist, den Leuten mit dem größten Munde das meiste Vertrauen zu schenken.

**Halle, 13. Dez.** Sämtliche Kohlenbergwerke des Meißnisch-Nöthiger Kohlenbezirks haben beschlossen, an sechs Sonntagen je zwei Stunden länger zu arbeiten. Die Arbeiter arbeiten unentgeltlich, die Werke verzichten auf jeden Gewinn. Auf diese Weise werden den Bedürfnissen von Altenburg und Leipzig jeden Sonntag 60—70 000 Zentner Breiset zur Verfügung gestellt.

**Köthlig, 14. Dez.** Der 54jährige Bergarbeiter Klaus von hier hatte das Unglück, im bergmännischen Betriebe im sogenannten Wipberturme von einem Kohlenwagen erfasst und zu Tode gequetscht zu werden. Eine Witwe und sechs zum Teil noch unmündige Kinder betrauen ihren Ernährer.

**Oberhof, 13. Dez.** Die angekündigte Rennst.-St.-Wanderung soll vom 28. Dez. bis 3. Januar stattfinden. Sie beginnt in Gienack. Der ursprünglichen Schnerweidmüssen wird die Wanderung in Gienack oder Rodackerbrunn abgebrochen. Es sei darauf hingewiesen, daß es sich nicht um einen Wettlauf, sondern um eine gemeinnützige Rennst.-St.-Wanderung handelt, zu der tüchtige Damen und Herren, die im Stillen eine Übung haben, willkommen sind.

**Altenau, 15. Dez.** Raubzettelstahben. In Thüringen sind infolge Raubzettel, wie er in gleicher Größe schon seit 20 Jahren nicht aufgetreten ist, schwere Störungen im Fernsprech- und Telegraphenbetrieb eingetreten. Das Ostpreussensprengel von Jünnau ist zusammengebrochen, weitere Umbrüche von Vinten werden aus verschiedenen anderen Orten des Ostpreussens gemeldet.

**Kassel, 16. Dez.** Ein Landwirt in Oberpellmar, der schon mehrfach von Dieben beraubt worden ist, hatte zu seinem Schutz Selbstschüsse auf seinem Grundstück angelegt. An der Nacht zum Sonntag hing der 42 Jahre alte Steinlager Wilhelms Giesendorf aus Kassel, der Schützen fischen wollte, in dem Grundstück ein, ein Selbstschuß entlud sich und es kam dem Selbsttötung den Tod auf, wobei der Tod auf der Stelle eintrat. Der tote hinterläßt eine Frau und sechs unmündige Kinder.

### Schweres Eisenbahnunglück bei Dingelstädt.

**Dingelstädt, 17. Dez.** Ein Zug der eichsfeldischen Kleinbahn, bestehend aus Lokomotive, Packwagen, 1 Personenzug und 10 mit Rast beladenen Güterwagen, geriet, als er eine steile Steigung zu überwinden hatte, infolge des starken Gefälles und der zu schwer beladenen Wagen ins Rollen und lief nach seinem Ausgangspunkte zurück, faufte über den Bahndamm und stürzte den Abhang hinunter. 8—10 Wagen liegen zertrümmert unten, während sich die anderen Wagen zum Teil ineinandergeschoben haben und in wüsten Trümmerfeld hinein. Unter den Trümmern wurden bisher 10 Tote und 6 Schwerverletzte gefunden. 10 Personen und das Zugslokomotive konnten sich durch Absprung retten.

**Kriminalromane der Welt.** Dr. phil. Pfeiffer betitelt sich eine neue Romanreihe, die seinen im **Reform-Verlag Breslau 10**, erschienen ist. Diese Romanreihe hat von allen anderen Kriminalromanen den großen Vorzug, daß sie nach Projekten bearbeitet, also dem wirklichen Leben entnommen sind.

Der vorliegende Band 1 bietet allen Freunden des Kriminalromans eine spannende und fesselnde Lektüre. Durch die Wahrheit des Inhalts, der genau nach dem Prozessverlauf geschrieben ist, überzeugt sie aber alle auf ihrer Phantasie des Verfassers beruhenden Geschichten. Ein altes Wort sagt: „Das Leben schreibt die besten Romane“. Das wird sehr baldig finden, der folgende Band „Mord in Paris“ betitelt „Mord in Paris“ führt uns nach Paris und schildert die abenteuerlichen Begebenheiten aus dem Leben eines vielfach betrauten Verbrechers, der immer wieder verurteilt, sich der freudigen Öffentlichkeit zu entziehen. Besondere Teilnahme verdient das Schicksal des unglücklich in einen grausameren Verbrechen verstrickten Verurteilten, der als Justizopfer aus dem Schloß fiel, bis man zu spät seine Unschuld erkannte! Die Mord- und Verfolgung des eigentlichen Verbrechers, seine Gefangenhaft im Bagno,

sein Kampf mit einem klugen Detektiv fesselt von Anfang bis Ende den Leser! Die zweite Geschichte, „Das Versteck im Apparat“ führt uns nach Deutschland und läßt uns die Schritte eines Mannes miterleben, der durch Verleitung und eigene Schwäche zum Mörder einer Geliebten wird, eine schwere Last, die erst nach Jahren gelöst wurde. Auch diese Erzählung bietet reiche Spannung.

Der zweite Band, der ebenfalls sehr interessant geschrieben ist, erscheint demnächst in weiterer Folge. Die Bücher sind in jeder Buchhandlung vorrätig, wo nicht, direkt vom Verlag zu beziehen.

**• Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft!** Der „Deutschen Düngemittel-Industrie“ War Wobn in Wittenberg ist es nach jahrelangen erfolglosen Versuchen gelungen, ein Verfahren zur Gewinnung natürlichen Düngers (Dung, Mist) zu konstruieren, nach welchem weder Rohstoffe noch künstliche Düngemittel Verwendung finden und auch eine Mehrarbeit des Landwirts nicht erforderlich wird. Die zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe, die bisher wertlos waren, hat jeder Landwirt in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig. Die „Deutsche Düngemittel-Industrie“, wie dieses Verfahren bezeichnet wird, ermöglicht es also jedem Landwirt, seinen natürlichen Dünger (Dung, Mist) je nach Belieben vollkommen müde und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren. Welcher ungeheure Nutzen und Gewinn nicht nur dem Landwirt, sondern auch der Allgemeinheit dadurch erwächst, ist kaum abzusehen. Dieses Verfahren ist in allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet und darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Erfinders, die im Lizenzvertrag gegen eine einmalige Ausgabensumme von nur 50.— Mark an jedermann auf Antrag erteilt wird, benutzt werden. Wenn man beabsichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausstattungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unerschöpfbarem Werte handelt, die jeden Landwirt mit seiner eigenen Hand, der „Dünger-Kultur“, beschaffen kann, so ist es sehr mäßig zu bezahlen. Unerschöpfliche Benutzung wird nach dem Patentgesetz bestraft. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatt.

### Keine künstlichen Dünger mehr nötig! Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die „Goh'sche Dünger-Kultur“!

Die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen müde, und kostenlos um das Drei- und Vierfache zu vermehren. Keine Anwendung von Rohstoffen oder künstlicher Düngemittel nötig, da jeder Landwirt diese für sich selber herstellen kann und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Goh'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Düngemittel und seine Ernte mehr als verdoppeln. Deutsches Patentsystem 2. 8. 8. 8. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses merkwürdigen Verfahrens (Patent) stellt alle Einzelheiten, wie: Eigenvertrieb, Verleihen und Anfertigung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abgabensumme von nur 50.— Mark gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man beabsichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausstattungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unerschöpfbarem Werte handelt, die jeden Landwirt mit seiner eigenen Hand, der „Dünger-Kultur“, beschaffen kann, so ist es sehr mäßig zu bezahlen. Unerschöpfliche Benutzung wird nach dem Patentgesetz bestraft. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatt.



## Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Abteilung Nebra a. U.  
Fennruf Nr. 67  
Reichsbankgironummer: Sangerhausen  
Postcheckkonto: Erfurt Nr. 3316  
Annahme von Geldern auf Sparbücher gegen günstige Verzinsung  
Gewissenhafte Erledigung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge  
Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebessicheren Tresor unter Selbstverschluss der Mieter  
Beratungsstelle für Vermögensangelegenheiten

Das Personal des Bahnhofs Nebra.  
Ehre seinem Andenken!  
Das Personal des Bahnhofs Nebra.  
Ehre seinem Andenken!